



RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION

Brüssel, den 13. Juni 2012 (20.06)
(OR. en)

11204/12

TRANS 205
MAR 87

BERICHT

des	Vorsitzes
an die	Delegationen
Nr. Vordok.:	9791/12 TRANS 144 MAR 60
Betr.:	Pilotprojekt "Blauer Gürtel" – Zusammenfassung der Standpunkte der Mitgliedstaaten durch den Vorsitz

I. Einleitung

Die Verkehrsminister haben im Rahmen der Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie) vom 7. Juni 2012 das Pilotprojekt "Blauer Gürtel" erörtert.

Grundlage für die Orientierungsaussprache waren der Evaluierungsbericht der Kommission zu dem Pilotprojekt "Blauer Gürtel"¹ und ein informatorischer Vermerk des Vorsitzes an den Rat².

¹ Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen – Evaluation of the Blue Belt pilot project, SWD(2012) 145 final (Dok. 10418/12).

² Dok. 9791/12 TRANS 144 MAR 60 + ADD 1 + COR 1 + COR 2.

Die Aussprache der Minister orientierte sich an drei Fragen:

1. Befürworten die Minister, dass weiter darauf hingearbeitet wird, die Dienste des Blauen Gürtels auf Dauer in den Rechtsrahmen aufzunehmen, um den Seefrachtverkehr innerhalb der EU zu erleichtern?
2. Welche Maßnahmen könnten getroffen werden, um eine bessere Koordinierung zwischen den einzelnen Behörden, die für die EU-Häfen anlaufenden Schiffe zuständig sind, sicherzustellen, damit doppelte Kontrollen und langwierige, unkoordinierte Verfahren vermieden werden?
3. Würden die Mitgliedstaaten über den Blauen Gürtel hinaus befürworten, dass weitere Arbeiten im Hinblick auf eine künftige Ausdehnung der Single-Window-Dienste unternommen werden, durch die allen Akteuren des Seeverkehrssektors (Häfen, Reedereien, Binnenschiffahrtssektor usw.) der Austausch von und der Zugang zu Informationen ermöglicht würde?

II. Zusammenfassung der Standpunkte der Mitgliedstaaten durch den Vorsitz

Einleitend sei darauf hingewiesen, dass alle Delegationen einer dauerhaften Umsetzung und Weiterentwicklung der Dienste des Blauen Gürtels positiv gegenüberstehen, damit unnötige Verwaltungshindernisse für den Seeverkehr und den Handel beseitigt werden können. Die Botschaft ist eindeutig: Verwaltungsaufwand und Bürokratie müssen verringert werden, wenn die Wettbewerbsfähigkeit des Seeverkehrs gesteigert werden soll.

Was die erste Frage betrifft, so ist eine breite Mehrheit der Delegationen dafür, dass die Kommission Maßnahmen ergreift, die darauf abzielen, die Dienste des Blauen Gürtels dauerhaft in den Rechtsrahmen der EU aufzunehmen.

Es wurde gefordert, einen Fahrplan für das weitere Vorgehen zu erstellen.

Gleichzeitig betonten mehrere Delegationen, dass Kosteneffizienz und Vermeidung von Doppelarbeit wichtige Aspekte seien, die weiter erörtert werden sollten. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass es besser sei, auf bestehende Systeme aufzubauen als neue zu schaffen.

Mehrere Delegationen schlugen vor, dass eine Analyse der möglichen Einsparungen und administrativen Erleichterungen durchgeführt werden sollte, bevor legislative Maßnahmen ergriffen werden.

Ferner betonten einige Delegationen die wichtige Rolle der Zollbehörden im Hinblick auf eine echte Vereinfachung; außerdem müssten flexiblere Zollverfahren im Wege einer Überarbeitung der Rechtsvorschriften der EU im Zollbereich eingeführt werden.

Schließlich forderten einige eine deutlichere Konzentration auf das letztendliche Ziel, nämlich die Schaffung eines echten Binnenmarkts für den Seeverkehr, damit ein fairer Wettbewerb zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern gewährleistet wird.

Hinsichtlich der zweiten Frage betreffend eine bessere Koordinierung zwischen den Behörden wurde hervorgehoben, dass sowohl die Kommission (EMSA) als auch die Mitgliedstaaten mit einschlägigen Informationen das Konzept des Blauen Gürtels besser bekannt machen müssen.

In diesem Zusammenhang wurden die Kommission und die künftigen Vorsitze ersucht, ein Forum für weitere Beratungen zu schaffen.

Einige Delegationen unterstrichen ferner, dass die Umsetzung des "Single Window" eine Methode sein könnte, eine weitere Harmonisierung und Koordinierung zwischen den Behörden zu gewährleisten.

Was die dritte Frage betrifft, so unterstützten die meisten Delegationen eine Ausweitung des "Single Window", mit der allen Akteuren die Möglichkeit zum Austausch von und Zugang zu Informationen gegeben wird, sofern der Schutz empfindlicher Daten gewährleistet ist.

Der Hauptschwerpunkt sollte auf der Umsetzung des Blauen Gürtels und nicht auf neuen Projekten zum "Single Window" liegen. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass die Umsetzung der nationalen "Single Windows" abgewartet werden sollte, damit keine verfrühten Entscheidungen getroffen werden.

Einige Delegationen unterstrichen in Bezug auf diese Frage auch, dass eine Doppelung der bestehenden Systeme vermieden werden sollte und dass der Schwerpunkt eher auf der Vereinfachung als auf dem Informationsaustausch liegen sollte.

Der Vorsitz ersucht die Kommission, diese Zusammenfassung der Erörterungen des Rates zum Pilotprojekt "Blauer Gürtel" bei der künftigen Erarbeitung geeigneter Initiativen zu berücksichtigen.
